

Jahresbericht 2014/15 des TcL-Präsidenten

zuhanden der 77. GV des Theaterclubs Luzern
Vom 24. November 2015 im Neubad Luzern.

Es zeichnet sich in den letzten Vereinsjahren immer mehr ab, dass sich die Aktivitäten des Theaterclubs in zwei verschiedene Gruppen aufteilen: in den heissen Herbst und den reiseleidigen Frühling. Das nunmehr etablierte SaisonEröffnungsfest am 24.8.14 steht am Anfang und versteht sich als niederschwellige Einladung an alle, auch an nicht gerade theateraffine Besucher. Hinzu kommt, dass die Programmation des Abends breit sein muss und auch Künstler zeigt, die noch nie im LT aufgetreten sind. Mittlerweile können wir uns beim Engagieren der Künstler auf die Mithilfe von LT, Kleintheater, Südpol und Musikhochschule stützen und ich bedanke mich gleichzeitig bei ihnen. Publikumsmässig war der Abend mit gegen 400 Besuchern ein unerwarteter Erfolg und z.B. Dani Korber und Jürg Kienberger nahmen das Publikum voll für sich ein.

Das waren zwar heisse Nummern, aber ein heisser Herbst, wie es ein gar vorsichtiger Vorstandskollege formuliert, verspricht erst das kulturpolitische Programm, welches ich seit zwei Jahren an die trockene GV anhängen. Hier sorgen die gewählten Themen jeweils für eine *kulturpolitische Klimaerwärmung in Luzern* mit unabsehbaren Folgen: die Eiskappen am Südpol schmelzen ab!

An der letztjährigen GV vom 24. Nov. 2014 im Südpol stand Hubert Achermann vor der schwierigen Aufgabe, die unmittelbar bevorstehende Freigabe der Engelhorn-Gelder nicht kommunizieren zu dürfen, aber doch berechnete Zuversicht zu verbreiten. Er hat diese Aufgabe durch seine besonnene und vermittelnde Art mit Bravour gelöst.

Weniger bravourös verlief die anschliessende Podiumsdiskussion mit den drei Theaterdirektorinnen Barbara Mundel, Freiburg, Carena Schlewitt, Basel und Ute Haferburg, Chur. Der damalige Gesprächsleiter, der kant. Kulturbeauftragte Martin Jann verstand es leider nicht, die z.T. langatmigen Monologe der drei Damen aufzulockern und das Gespräch zu strukturieren. Aber das ist jetzt Geschichte und ich sage dazu mit

Friedrich von Flotows gleichnamiger Oper nur: „Martin, Martin, du entschwandest.“

In der zweiten Hälfte des Vereinsjahrs findet jeweils die Theaterreise statt, welche ein wichtiges Identifikationsmerkmal für unseren Club darstellt. Nach einem Gespräch mit der Luzerner Musikmäzenin Ursula Jones-Strebi war bald klar, das London das nächste Reiseziel sein wird mit Ursula als bestens vernetzte Reiseleiterin. Sie wollte allerdings keine Gruppe mit mehr als 22 Personen führen und in einem Anflug von Leichtsinn sagte ich: dann machen wir eben zwei Reisen. Insgesamt 50 Personen haben mit Ursula eine absolut faszinierende best-of-tour machen dürfen und besuchten u.a. das Royal Opera House Covent Garden, das Glyndebourne Festival und Shakerspeare`s Globe Theatre. Als Dank bekam sie von uns einen Gleitschirmflug mit Pilot geschenkt und konnte ihr Glück kaum fassen. 85 Jahre alt und kein bisschen weise, dafür immer beschwingt, denn nur fliegen ist schöner.

Ebenfalls kurz vor dem weiterfliegen konnten wir am LT einem Ensemblemitglied den Prix GALA in der Sparte Schauspiel übergeben. Die vom Jurypräsidenten Stefan Graber umsichtig geleitete Wahl fiel auf die höchst begabte Juliane Lang, welche sowohl die mit diesem Preis verbundene Anerkennung wie die Förderung verdient hat. Kein Wunder ist sie schon weitergezogen für ein neues Engagement am Theater in Trier.

Kommen wir zum Schluss zu dem Vorhaben, welchem ich mich mit Nachdruck und Überzeugung widme, der Vermehrung unserer Veranstaltungspartner und der Horizonterweiterung durch Besuche in der Freien Szene. Die neu aufgenommenen Kontakte mit dem Südpol, Theater Pavillon und Neubad haben sich etabliert und sind eine gute Sache. Die Freie Szene und ihre Exponenten kamen in der Theaterzeitung Nr. 4 ausgiebig zu Wort durch Interviews mit dem Autor Thomas Hürlimann und den Regisseuren Livio Andreina, Ursula Hildebrand und Annette Windlin. Diese Gespräche waren jeweils verbunden mit Veranstaltungshinweisen zu ihren Stücken wie „Das Luftschiff“ oder „Morgarten - der Streit geht weiter“, welche an ganz verschiedenen und

originellen Freiluftspielplätzen zur Aufführung kamen. Wenn die Clubmitglieder dazu noch den Südpol und das Neubad vermehrt besuchen, dann sind wir schneller vor Ort, als die NTI-Gruppe planen kann und wir rufen: Willkommen NTI – wir sind schon da!

Darüber hinaus konnte ich nach intensiv geführten Gesprächen mit 5 neuen Veranstaltungspartnern vergünstigte Kartenpreise für unsere Clubmitglieder aushandeln: das sind die Freilichtspiele Luzern, das LSO mit dem Festival Zaubersee, das Lucerne Festival, die Literaturbühne Loge und das Freilichttheater des Verkehrshauses. Somit sind wir bei der beachtlichen Zahl von 15 Partner angelangt und man ist geradezu versucht, von einem „Reigen seligen Geister“ zu sprechen. Mit diesem schönen Schlusszitat möchte ich meinen Jahresbericht über ein ereignisreiches Vereinsjahr schliessen.

Luzern, den 24. November 2015

Dr. Philipp Zingg
Präsident Theaterclub Luzern